Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V.

die GENO POSITION

Landtagswahl 2026: Genossenschaften gestalten Baden-Württemberg

Weinbau in Baden und Württemberg erhalten – Strukturwandel aktiv gestalten

Wenn der Weinbau stirbt, verliert Baden-Württemberg mehr als einen Wirtschaftszweig. Es verliert Kulturlandschaft, Biodiversität, Tourismuspotenzial – und ein wichtiges Stück seiner Identität. In Baden und Württemberg veredeln die Winzer- und Weingärtnergenossenschaften über zwei Drittel der geernteten Weintrauben zu hochwertigen Weinen. Rund 100 Genossenschaften mit über 25.000 Mitgliedern sichern Absatz, Qualität und Arbeitsplätze – und prägen das Gesicht des Weinbaus wirtschaftlich, landschaftlich und kulturell. Doch der Strukturwandel schreitet spürbar voran: Sinkende Erlöse, klimatische Herausforderungen, bürokratische Hürden und verändertes Konsumverhalten bringen viele Betriebe an ihre Grenze. Immer mehr Rebflächen fallen brach – mit gravierenden Folgen für Wertschöpfung, ländliche Räume und Artenvielfalt. Die Genossenschaften übernehmen aktiv Verantwortung in diesem Wandel: Sie bündeln ihre Ressourcen, organisieren und teilen ihr Wissen und unterstützen ihre Mitglieder. Jetzt braucht es verlässliche politische Rahmenbedingungen, damit der Weinbau im Land eine Zukunft hat.

Kernanliegen

Strukturwandel aktiv gestalten – Genossenschaften stärken und als regionale Bündler ausbauen: Wir erwarten von der baden-württembergischen Landespolitik gezielte Förderprogramme, die Fusionen, Flächenanpassungen und Rückbauprozesse im Weinbau aktiv unterstützen. Zum Erhalt der Kerngebiete und zur Anpassung und Optimierung der Produktionsstrukturen muss der „freiwillige Flächentausch“ verstärkt gefördert und ggf. forciert werden. In der Förderkulisse müssen Genossenschaften stärkere Beachtung finden. Als starke regionale Bündler sollen Genossenschaften Fördermittel stellvertretend für ihre Mitglieder beantragen können.

Rebflächen sichern – Bewirtschaftung fördern, Rückbau sozial absichern: Zum Erhalt der wertvollen Kerngebiete brauchen wir eine Rodungsprämie für den sozialverträglichen Ausstieg aus dem Weinbau. Außerdem sind Rotationsbrachen zur Marktentlastung sowie die Förderung kooperativer Bewirtschaftungsformen notwendig.

Förderzugang digitalisieren und vereinfachen – Bürokratie abbauen, Prozesse vereinheitlichen: Die Beantragung von Fördermitteln muss vereinheitlicht, digitalisiert und bürokratiearm gestaltet werden. Gerade in der arbeitsintensiven Lesezeit müssen Prozesse, wie bspw. die Beantragung von Mehrarbeit einheitlich, einfach und unkompliziert sein.

Absatz regional stärken – Landesweite Herkunftskampagnen mit klarer Profilierung aufsetzen: Wir fordern eine landesweite Herkunftskampagne unter dem Dach von Baden-Württemberg, die Baden und Württemberg sichtbar macht. Das stärkt Regionalität, Markenbewusstsein und die wirtschaftliche Grundlage des Weinbaus im Land.

Pflanzenschutz nachhaltig sichern – Landespolitischen Einfluss geltend machen: Zulassungsverfahren, Wirkstoffverfügbarkeit und Forschung liegen weitgehend außerhalb der Landeskompetenz. Dennoch kann Baden-Württemberg eine starke Rolle einnehmen: durch gezielte Forschungsförderung an den Landesanstalten, aktive Kommunikation mit dem Bund und pragmatische Lösungen in Beratung und Vollzug – für einen modernen, nachhaltigen Pflanzenschutz.

Gerne erläutern wir unsere Positionen in einem persönlichen Gespräch.

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V.
Heilbronner Straße 41
70191 Stuttgart

Nikolas Groß
Leiter Public Affairs
Fon: 0711 222 13-26 02
Mail: nikolas.gross@bwgv-info.de